

„Überall nur freundlichen Menschen begegnet“

BENEFIZ-TOUR Nach 2226 Kilometern durch Deutschland sind Rolf Heßelbarth und Jürgen Looft wieder zurück

VON MICHAEL HALAMA

WILHELMSHAVEN/SCHORTENS – Manch einer ächzt schon nach zehn Kilometern mit dem Fahrrad, andere erst nach 30. Aber 2226 Kilometer in 31 Tagen? Die haben Rolf Heßelbarth und Jürgen Looft gerade hinter sich gebracht. „Das sind im Schnitt gut 72 Kilometer am Tag“, sagt Looft. Der 63-jährige hatte die Reise mit einer App geplant; sie führte die Freunde mit ihren Pedelecs über eine westliche Route bis zum Bodensee und auf einer östlichen zurück in den Norden. „Nach sieben durchfahrenen Bundesländern müssen wir leider feststellen, dass Niedersachsen die schlechtesten Radwege bietet – und das gilt auch für die Verkehrsführung innerorts“, so ihr Urteil.

Hilfsbereitschaft

Die Tour selbst sei jedoch wunderbar gewesen, versichern sie. Bestens gelaunt und ohne sichtbare Blessuren sitzen die beiden pensionierten Marineoffiziere bei Kaffee und Kuchen und erzählen zufrieden von ihrer Fahrt durch Deutschland. „Wir sind ohne Unfälle, brenzlige Situationen oder größere Pannen unterwegs gewesen – und überall nur freundlichen und hilfsbe-



In Karlsruhe wurden Rolf Heßelbarth (3.v.l.) und Jürgen Looft (vorne) vor dem Rathaus von Bürgermeister Dr. Albert Käuflein (4.v.l.)

und Mitgliedern des „Freundeskreis der Marineschiffe mit dem Namen Karlsruhe“ herzlich empfangen.

BILD: LIANE WILHELM

reiten Menschen begegnet“, schwärmt der Schortenser Looft. Auf dem Heimweg habe sie bei Worpswede zudem der einzige richtige Regentag der Tour erwischt. „Die Bremsen unserer Räder sind jetzt auf und überall quietscht es, aber sonst ist alles gut.“

Einmal sei es ein notdürftig geflickter Platten bei Loofts Rad gewesen, das andere Mal

ein gebrochener Bolzen unter Heßelbarths Sattel, die den Besuch einer Werkstatt nötig machten. „Zum Glück lässt sich ja überall mit dem Smartphone eine Fahrradwerkstatt finden“, so Looft. „Und beide Male sind wir auf hilfsbereite Leute getroffen – einfach klasse. Klar habe ich das Material bezahlt, aber mehr als einen Obolus in die Kaffeekasse

wollte man nicht annehmen. Genauso war es mit dem neuen Bolzen für den Sattel: den gab es kostenlos und dazu noch einen fachmännischen Blick auf die Bremsen, die dann nachgestellt wurden.“

Herzlicher Empfang

Einen warmherzigen Empfang erlebten die beiden ehe-



Herzlicher Empfang bei der Heimkehr (v.l.): Rolf und Anne Heßelbarth, Erdmute Fuhrmann (Ambulanter Hos-

pizdienst), Dagmar Looft, Beate Richter (Ambulanter Hospizdienst) und Jürgen Looft.

BILD: LOOFT

maligen Fregatte-„Karlsruhe“-Fahrer in der früheren Patenstadt. Neben Bürgermeister Dr. Albert Käuflein hatte sich eine Gruppe des „Freundeskreis der Marineschiffe mit dem Namen Karlsruhe“ eingefunden. „Einen schönen Abend haben wir dann mit etwa 20 Mitgliedern des Freundeskreises im Biergarten verbracht und das Band zwischen Marine und Karlsruhe wieder ein wenig fester geknüpft“, freut sich Looft als ehemaliger Kommandant.

„Jeden Morgen haben wir unabhängig voneinander gedacht: jetzt hast du deine Tasche wirklich so ideal gepackt, dass du heute Abend nicht wieder alles rausholen musst“, blickt Rolf Heßelbarth zurück

und lacht. „Es hat nie geklappt.“

Schon über 6250 Euro

Aus der Idee des Wilhelmshavener mit einer „kleinen Sammlung“ für den Ambulanten Hospizdienst Wilhelmshaven-Friesland ist allerdings schon jetzt ein wenig mehr geworden: „Bislang sind tatsächlich über 6250 Euro an Einzelspenden eingegangen. Gerade kamen sogar 25 Euro von einem elfjährigen Jungen rein. Toll!“, berichtet der 61-jährige. Nun hoffen die Radler noch auf den ein oder anderen Euro durch Kilometer-Paten.

@ Mehr zur Spendenaktion unter <https://tinyurl.com/4twsjkh5>